

## Projektübersicht

Nr.	FB	Projekt 	Status	Ende
1	67	Grundwassermonitoring	↑	lfd.
2	67	Sicherung und Sanierung von Altablagerungen	↑	12/08
3	67	Energetische Sanierung von Vereinsgebäuden	↑	offen
4	67	EU Klimaschutzprojekt CONCERTO / act 2	↑	12/10
5	67	Sonderprogramm zur ökologischen Aufwertung von Schulhöfen, Spielplätzen und Grünflächen	↑	lfd.
6	67	1.000-Bäume-Programm	↑	lfd.
7	67	Kinderwald	↑	lfd.
8	67	Stillgewässerprogramm	↑	lfd.
9	67	Maßnahmenprogramm, Umsetzungszeitraum 2006 - 2010	↑	12/10
10	67	Gartenregion 2009	↑	12/09
11	67	Umweltkommunikation	↑	lfd.
12	67	Einführung der Umweltzone	↑	lfd.
13	67	Wissenschaftspark Marienwerder	↑	12/10
14	67	Hannover autofrei erleben	↑	lfd.
15	67	KlimaAllianz 2020	↑	12/20
16	67	e.coFit – Ökoberatung in Sportvereinen	↑	offen

↑ = Projekt läuft planmäßig    ⇔ = Projekt läuft mit Schwierigkeiten    ↓ = Projekt läuft nicht

## 1. Grundwassermonitoring



### Ziel

Aufbau und Betrieb einer flächendeckenden qualitativen Grundwasserüberwachung zur Früherkennung von Verunreinigungen und deren Verursachern (Drs. 2205/1999).



### Leistungsmaßstab und -ziel

Ziel der 1. Phase: Aufbau eines Grundmessnetzes für 100% der Stadtfläche zur kontinuierlichen Erfassung der natürlichen und der anthropogen beeinflussten Veränderungen der Grundwasserbeschaffenheit (Erfassung der städtischen „Hintergrundbelastung“).

Ziel der 2. Phase: Erweiterung durch Sondermessnetze zur Erfassung von Grundwasserkontaminationen infolge lokaler Schadstoffeinträge.



### Status / Zielerreichung

Im Jahr 2003 wurden die ersten Untersuchungskampagnen durchgeführt. Seit 2004 läuft ein jährliches Untersuchungsprogramm im Herbst, wobei jeweils unterschiedliche Sonderparametergruppen (z.B. Mineralölkohlenwasserstoffe, Pflanzenschutzmittel, endokrin wirksame Substanzen, Pharmaka) im Umfang enthalten sind. Die Anpassung des Untersuchungsprogramms erfolgt jeweils auf Basis der aktuellen Ergebnisse und Erkenntnisse.

Wegen der begrenzten Haushaltsmittel sowohl im Vermögens- als auch im Verwaltungshaushalt kann die Phase 2 nur schrittweise durchgeführt werden. Aktuell wird auf Grundlage der Erfahrungen aus der Phase 1 das Konzept für die Sondermessnetze aktualisiert und eine Kostenschätzung für die Umsetzung angefertigt.



### Hinweise

Ergänzend zu der Online-Veröffentlichung ([http://www.hannover.de/data/download/umwelt\\_bauen/a/Grundwassermonitoring.pdf](http://www.hannover.de/data/download/umwelt_bauen/a/Grundwassermonitoring.pdf)) können die Berichte zu den bisherigen Untersuchungen bei OE 67.12 eingesehen werden. Die Anzahl der Anfragen sowohl verwaltungsintern als auch durch Externe nimmt kontinuierlich zu.



### Finanzen

HHM-Kontierung: 1200.000 - 601000

verfügbar 2007	76.787 €*
verfügbar 2008	84.612 €
01/2007- 06/2008 verfügt	121.234 €

\* Ansatz i.H.v. 37.000 € und Haushaltsreste i.H.v. 39.787 €

## 2. Sicherung und Sanierung von Altablagerungen



### Ziel

Beseitigung von Gefahren und Verminderung von Risiken durch Schadstoffe aus Altablagerungen (Drs. 2856/1999, 2262/2001, 1128/2002, 0427/2004).



### Leistungsmaßstab und -ziel

Mit den im Planungszeitraum 2000-2004 bzw. 2005-2008 zur Verfügung stehenden Mitteln sind die notwendigen Untersuchungen und Sanierungsmaßnahmen an Altablagerungen durchzuführen, um bestehende Belastungen in maximalem Umfang zu reduzieren.



### Status / Zielerreichung

Von Januar 2007 bis zum Frühjahr 2008 wurde die Untersuchung der Grundwassergefährdung im Bereich Lindener Berg fortgeführt. Die Untersuchungen sollen in 2008 abgeschlossen werden. Weitere stadteigene Flächen kommen für das Finanzierungsprogramm nach jetzigem Kenntnisstand nicht in Betracht.

Insgesamt sind seit dem Jahr 2000 im Stadtgebiet 55 Altablagerungen abschließend bearbeitet worden. In 5 Fällen waren Sanierungsmaßnahmen zur Gefahrenabwehr notwendig. An 3 Altablagerungen müssen künftig Grundwasserkontrollen durchgeführt werden.

Seit Programmbeginn wurden insgesamt rd. 3,343 Mio. € aufgewendet.



### Hinweise

Das Programm wird seit 2005 unter Einbeziehung der Altablagerungen im ehemaligen Landkreisgebiet fortgesetzt. Für die Stadt und für die Region wurden in 2005 und 2006 insgesamt 700 T€, in 2007 und 2008 je 150 T€ eingestellt. Die Stadt benötigt in 2008 jedoch nur noch die unten genannten rd. 22.000 €.



### Finanzen

HHM-Kontierung: Abfallwirtschaft aus Deponiegebühren

verfügbar 2007	75.000 €* 75.000 €*
verfügbar 2008	75.000 €*
01/2007- 06/2008 verfügt	82.542 €**

\* Hälfte des Gesamtansatzes; der tatsächliche Mitteleinsatz erfolgt in Abstimmung mit der Region anhand des konkreten Bedarfs

\*\* davon 60.672 € in 2007 und 21.870 € in 2008

### 3. Energetische Sanierung von Vereinsgebäuden



#### Ziel

Verringerung des Energiebedarfes (Heizung, Warmwasser, elektrische Energie) und des Trinkwasserbedarfes in Sportvereinsgebäuden durch energetische Sanierungen (Gebäude und Technik).



#### Leistungsmaßstab und -ziel

Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen pro Jahr [t/Jahr].



#### Status / Zielerreichung

Im Jahr 2007 wurde auf dem Gebiet der LHH nach dem Beratungskonzept „e.coSport“ der Beratungsschritt 2 (Sanierungsfahrplan) bei fünf Vereinen durchgeführt. Bei sechs weiteren Vereinen wurden nach Durchführung einer Beratung Fördermittel zur energetischen Sanierung bewilligt. Insgesamt werden mit den seit 2002 geförderten Energiesparmaßnahmen mehr als 600 t CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart. Voraussichtlich sechs bis sieben Vereine beantragen in diesem Jahr (2008) Fördergelder, um energetische Sanierungen durchzuführen.



#### Hinweise

Die LHH hatte in 2007 Investitionsgelder von 123.000 € zur Verfügung gestellt. Bei folgenden Vereinen wurden 2007 Förderungen zur Investition bewilligt: SV 08 Ricklingen (30.000 €), Badenstedter SC (14.000 €), TSV Kirchrode (40.000 €), SV Borussia (20.000 €), Germania List (15.000 €) und TUS Vinnhorst (4.000 €). Für 2008 werden von der LHH Fördermittel für Investitionen in Höhe von 150.000 € zur Verfügung gestellt. Die Region und andere Projektteilnehmer (proKlima, Sportbünde) beteiligen sich ebenfalls an Beratungs- und Investitionskosten für energetische Sanierungsmaßnahmen.



#### Finanzen

An den Beratungskosten beteiligt sich die Leitstelle Energie und Klimaschutz in den Jahren 2007 und 2008 mit jeweils 20.000 €. Für die Sanierungskosten von 120.000 € in 2007 und von 150.000 € in 2008 werden jeweils 50.000 € aus dem Verwaltungshaushalt entnommen und der Rest aus dem Vermögenshaushalt.

	Sanierung		Beratung
HHM-Kontierung	5520.000 - 718000	5520.901 - 988000	1200.000 - 656000
verfügbar 2007	50.000 €	70.000 €	20.000 €
verfügbar 2008	50.000 €	100.000 €	20.000 €
verfügt 01/2007 -06/2008	100.000 €	170.000 €	40.000 €

## 4. EU Klimaschutzprojekt CONCERTO / act2



### Ziel

Verminderung von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch energetische Altbausanierung und den Einsatz erneuerbarer Energien in der Gebäudemodernisierung von Ein- und Mehrfamilienhäusern sowie von öffentlichen Gebäuden in Vinnhorst, Vahrenwald, Nordstadt, Hainholz und Ahlem.



### Leistungsmaßstab und -ziel

Maßstab für die Zielerreichung sind die Anzahl (WE) und m<sup>2</sup> der sanierten Altbauwohnungen bzw. öffentlichen Gebäude sowie die installierte Leistung der Anlagen, die erneuerbare Energien nutzen (in kW).



### Status / Zielerreichung

Das EU-Projekt hat am 01.01.2006 begonnen und läuft planmäßig. Die Baugesellschaft Gundlach und die Baugenossenschaft Spar- und Bauverein eG sind bereits mit der Sanierung von Mehrfamilienhäusern in Vahrenwald fertig; Gundlach hat 2008 in Ahlem angefangen, ggf. kommen noch weitere Objekte der GBH und des Spar- und Bauvereins hinzu. Bisher wurden 404 Wohneinheiten bzw. 45.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche saniert. Alle Mehrfamilienhäuser werden an die Fernwärme angeschlossen (insg. 750 kW Anlagenleistung). In allen fünf Stadtteilen sollen in den nächsten 1,5 Jahren weitere private Investoren wie Baugesellschaften, Genossenschaften oder Hauseigentümer gefunden werden, die sich am Projekt beteiligen.

Auch Maßnahmen im Gebäudebestand der Stadt Hannover in den o. g. Stadtteilen (z.B. Schulen oder Turnhallen) werden mit einbezogen. In der Realisierung: Werkhof Burgweg (Holzpellet-Ofen) wurde fertig gestellt im Dezember 2007, Lister Freibad (1.800 m<sup>2</sup> Solaranlage) Fertigstellung: Mai 2007. In der Planung: Brüder-Grimm Schule (energetische Sanierung), Kapelle Friedhof Ahlem (Holzpelletanlage).



### Hinweise

Das Projekt wird zusammen mit vier europäischen Städten durchgeführt (Newcastle, Malmö, Nantes und Koszalin). Weitere Informationen enthält Drs. 0632/2006.



### Finanzen

Für alle hannoverschen Partner stehen für fünf Jahre ca. 2,9 Mio. € EU-Mittel als Zuschüsse zur Verfügung. Die Landeshauptstadt erhält davon ca. 1,4 Mio. Euro für Projektleitung, wissenschaftliche Begleitung und Investitionen.

HHM-Kontierung: 1200.000 - 717000

verfügbar 2007 453.152 €

verfügbar 2008 30.325 €

verfügt 01/2007 -06/2008 483.477 €

Anm.: die derzeit laufenden Projekte werden erst 2009 abrechnungsfähig

## 5. Sonderprogramm zur ökologischen Aufwertung von Schulhöfen, Spielplätzen und Grünflächen



### Ziel

Verbesserung der Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche bei gleichzeitiger ökologischer Aufwertung von Spielflächen.



### Leistungsmaßstab und –ziel

Realisierung der jeweils von den Stadtbezirksräten benannten Projekte. Intensive Beteiligung der Kinder und Jugendlichen bei der Planung, z. T. auch bei der Ausführung, unter besonderer Berücksichtigung ökologischer Belange.



### Status / Zielerreichung

Für das Jahr 2007 wurden von den Stadtbezirksräten 13 Projekte benannt. Für das Jahr 2008 wurden schon zehn Projekte benannt. Sechs Stadtbezirksräte haben sich noch nicht entschieden.

Drei Projekte sind fertig gestellt, fünf Projekte befinden sich im Bau und die restlichen Projekte befinden sich in der Planungsphase (siehe Anlage).



### Hinweise

Wie schon in den vergangenen Jahren werden bei etlichen Projekten die Bausummen aus eigenen Mitteln der Stadtbezirksräte, der Fördervereine von Schulen sowie aus Mitteln zur Erneuerung von Kinderspielplätzen aufgestockt, um ein sinnvolles Gesamtkonzept verwirklichen zu können. Diese Summen sind in der nachfolgenden Tabelle nicht enthalten.



### Finanzen

HHM-Kontierung: 5800.002 - 960000

verfügbar 2007	280.850 €
verfügbar 2008	520.000 €
01/2007- 06/2008 verfügt	447.600 €

<b>Anlage zum Projektbogen 5: Sonderprogramm zur ökologischen Aufwertung von Schulhöfen, Spielplätzen und Grünflächen</b>	<b>2007 2008</b>
---	----------------------

<b>Projekte 2007 / 2008</b>	<b>Stadtbezirk</b>	<b>Status</b>	<b>Bausumme</b>
GS Gartenheimstraße, 2. BA	3	fertig	9.900 €
GS Hofmann von Fallersleben (2007)	3	fertig	10.500 €
Spielplatz Gerberstraße	1	fertig	15.100 €
Hexenspielplatz, Eilenriede	4	im Bau	19.100 €
Spielplatz Wildermuthweg	7	im Bau	18.100 €
Spielplatz Gartenallee	10	im Bau	19.500 €
Spielplatz Heimatweg	12	im Bau	15.900 €
Spielplatz Voltmerstraße	13	im Bau	13.900 €
Spielplatz Körtingstraße	1	in Planung	22.500 €
GS Kurt Schumacher Schule	5	in Planung	14.500 €
Spielplatz Gölenkamp	6	in Planung	12.400 €
Spielplatz am Freizeitheim Ricklingen	9	in Planung	19.100 €
GS Ahlem	11	in Planung	14.400 €
Spielplatz Marahrensweg	8	in Planung	41.300 €
Spielplatz Heinrich-Kirchweg-Platz	2	in Planung	55.000 €
GS Hofmann von Fallersleben (2008)	3	in Planung	14.200 €
GS Gartenheimstraße, 3. BA	3	in Planung	7.800 €
RS Gustav-Stresemann-Schule	7	in Planung	14.000 €
Spielplatz Sonnenweg/Rautenstraße	7	in Planung	22.000 €
GS Am Sandberge	6	in Planung	24.800 €
GS Beuthener Straße	8	in Planung	4.000 €
Spielplatz Einbecker Straße	12	in Planung	31.800 €
GS Auf dem Loh	13	in Planung	27.800 €
<b>Summe</b>			<b>447.600 €</b>

## 6. 1.000-Bäume-Programm



### Ziel

Begrünung von Straßen in den Stadtteilen. Stadtgestalterische und ökologische Aufwertung öffentlicher Räume.



### Leistungsmaßstab und –ziel

Anzahl der ermittelten potenziellen Baumstandorte und der gepflanzten Bäume. Pflanzung von mindestens 1000 neuen Bäumen.



### Status / Zielerreichung

Im Rahmen des 1000-Bäume-Programms wurden bis zum Frühjahr 2008 insgesamt 751 Bäume gepflanzt. Darüber hinaus wurden für die Pflanzung in der kommenden Pflanzsaison etliche weitere Standorte geplant bzw. befinden sich zurzeit in Vorbereitung.



### Hinweise

Vgl. Drs. 2496/1999, 0808/2002, 1116/2002 N1.



### Finanzen

HHM-Kontierung: 5800.800 – 960000

verfügbar 2007	75.588 €
verfügbar 2008	90.737 €
01/2007- 06/2008 verfügt	163.390 €



## 7. Kinderwald



### Ziel

Weiterentwicklung des Kinderwaldes im 12. Jahr seines Bestehens. Im Rahmen dieses Projektes Vermittlung der Ziele der AGENDA 21, Förderung der Naturerfahrung und Sensibilisierung von Kindern für den Schutz der Umwelt; Beteiligung der Kinder an der Planung und Gestaltung des Kinderwald-Geländes.



### Leistungsmaßstab und –ziel

Förderung der ganzheitlichen Umweltbildung mittels kreativer, künstlerischer, spielerischer und naturkundlicher Aktivitäten. Förderung der Kompetenz von SchülerInnen aus dem Haupt- und Förderschulbereich, Stärkung der Jugendarbeit im Kinderwald und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.



### Status / Zielerreichung

Die Ziele sind erreicht worden und werden laufend verstetigt. Im Zeitraum Januar 2007 bis Juli 2008 fanden 453 Kinderwald-Veranstaltungen statt (Werkstätten, Kinder- und Jugendgruppen, Familien- und Pflegeaktionen, Feste, Fortbildungen und Chöre). Die erneute Auszeichnung als offizielles Dekadeprojekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für 2008/2009 wurde v. a. für die konzeptionelle Weiterentwicklung in der Jugendarbeit vergeben. In 2008 erhielten die ersten AbsolventInnen im Alter von 15-19 Jahren aus drei Förderschulen das Zertifikat „Praxisjahr Kinderwald“. Dauerhaftes Ziel bleibt eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Geländes auf Grundlage des zwischen der Stadt und dem Förderverein ausgearbeiteten Geländekonzeptes.



### Hinweise

Das Projekt ist geprägt durch die vernetzte Zusammenarbeit von Verwaltung (Fachbereiche 67, 43, 51, 66 und 68 sowie dem Agenda-21-Büro), dem Förderverein Kinderwald e.V., KünstlerInnen, LandschaftsplanerInnen, ErzieherInnen, Umwelt- und KulturpädagogInnen sowie Eltern.



### Finanzen

Der Förderverein Kinderwald e.V. erhält eine institutionelle Förderung durch die Stadt in Höhe von jährlich 25.132 €. Darüber hinaus erfolgt eine vielfältige Unterstützung durch die o. g. Fachbereiche, insb. durch den Fachbereich Umwelt und Stadtgrün.

HHM-Kontierung: 1200.000 - 718000

verfügbar 2007 25.132,- €

verfügbar 2008 25.132,- €

01/2007- 06/2008 verfügt 50.264,- €

## 8. Stillgewässerprogramm



### Ziel

Ökologische Verbesserung bestehender Gewässer sowie eine naturnahe Anlage landschaftstypischer Gewässer.



### Leistungsmaßstab und –ziel

Durch gezielte Maßnahmen soll die Selbstreinigungskraft von Kleingewässern erheblich verbessert und arterhaltende Lebensbedingungen für gefährdete Tier- und Pflanzenarten gesichert und geschaffen werden. Durch Monitoring werden die jeweiligen Populationen erfasst und damit der Erfolg der durchgeführten Maßnahmen überprüft.

Bei der Auswahl der Standorte stehen neben ökologischen Überlegungen auch Naherholungsaspekte im Vordergrund, so dass sich ein Großteil der Maßnahmen im besiedelten Bereich befindet.



### Status / Zielerreichung

Im Rahmen des Handlungsprogramms zur Stadtentwicklung (Drs. 2499/1999) wurde 2001 mit dem Stillgewässerprogramm begonnen. Bis 2006 wurden ca. 30 Kleingewässer neu gebaut bzw. umgestaltet und in mehrjährigen Pflegeaktionen ökologisch verbessert.

Seit Januar 2007 liegt eine ausführliche Dokumentation des Programms im Rahmen der „Schriftenreihe kommunaler Umweltschutz“, Heft 43, vor.

Im Rahmen der Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen erfolgt eine kontinuierliche Entwicklung neuer Gewässer. Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensraumqualität an bestehenden Gewässern werden fortgesetzt. Grundlage hierfür bieten Ergebnisse eines Monitorings, das im Jahre 2007 begonnen wurde und für ausgewählte Artengruppen für einzelne Gewässer fortgesetzt wird.



### Hinweise



### Finanzen

Ein gesonderter Finanzansatz ist für das Stillgewässerprogramm nicht vorhanden. Eine Umsetzung ist nach wie vor möglich, so z.B. bei Regenrückhaltebecken teilweise aus Mitteln der Stadtentwässerung, ansonsten aus Mitteln der Eingriffskompensation. Zudem werden einzelne Pflegemaßnahmen mit Hilfe des Programms „Arbeit und Umwelt“ realisiert.

## 9. Maßnahmenprogramm zur Entwicklung von Landschaftsräumen



### Ziel

Aufwertung der Landschaftsräume für Erholung und Naturschutz sowie Stärkung ihrer unverwechselbaren Eigenarten gemäß den Zielen des oben genannten Programms.



### Leistungsmaßstab und –ziel

Umsetzung der im Maßnahmenprogramm enthaltenen Projekte innerhalb des geplanten Zeitraumes (vgl. Drs. 0971/1998, 2539/1999, 2489/2002 u. 1690/2006).



### Status / Zielerreichung

In dem bisherigen Programm, das von 1998 bis 2005 terminiert war, wurden rund 300 Projekte in den einzelnen Landschaftsräumen umgesetzt. Im vorliegenden Berichtszeitraum sind vor allem Einzelbäume, Hecken und Feldgehölze in den Landschaftsräumen „Hirtenbach/Wettberger Holz“, „Schwarze Heide“ und „Benther-Berg-Vorland/Fössetal“ gepflanzt worden. Markant sind z.B. die Obstbäume um das Regenwasserrückhaltebecken Wettbergen West.

Wegen der guten Erfahrungen mit dem bisherigen Programm wurde eine zweite Fortschreibung vorgenommen. Diese enthält für den Umsetzungszeitraum 2006 -2010 rund 260 Einzelmaßnahmen, die teilweise aus dem Vorläuferprogramm übernommen oder aber neu entwickelt wurden. Die Fortschreibung ist als Heft Nr. 42 der Schriftenreihe Kommunaler Umweltschutz veröffentlicht (siehe auch Drs. 1690/2006).



### Hinweise

Aufgrund der Fortschreibung wurde der Berichtszeitraum bis Ende 2010 verlängert.



### Finanzen

Ein gesonderter Finanzansatz ist für dieses Maßnahmenprogramm nicht vorhanden. Die einzelnen Maßnahmen werden – je nach Ausrichtung – aus folgenden Mitteln finanziert:

1) allgemeine Haushaltsmittel:

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	
	HHMK 5910000 - 655000	5910.800 – 960000	5910.006 - 960000
2007	37.800 €	35.000 €(HH-Reste)	./.
2008	37.800 €	./.	40.000 €

2) Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen der Bauleitplanung

3) Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen durch Dritte

4) Mitfinanzierung durch die Region Hannover

Da bei den unter 2) bis 4) genannten Positionen nicht mit festen Summen kalkuliert werden kann, steht die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen weiterhin unter generellem Finanzierungsvorbehalt.

## 10. Gartenregion Hannover 2009



### Ziel

Dauerhafte Positionierung von Stadt und Region Hannover unter der Marke „Gartenregion Hannover“ mit 2009 als besonderem Veranstaltungsjahr, letzteres auf Grundlage des Beschlusses der Regionsversammlung (vgl. Drs. 0921/2007).



### Leistungsmaßstab und –ziel

Ertüchtigung und Verschönerung verschiedener Gartenorte und Durchführung von gartenbezogenen Veranstaltungen im Jahr 2009.



### Status / Zielerreichung

Die Landeshauptstadt engagiert sich bei insgesamt sieben baulichen Projekten für die Gartenregion: Herrenhäuser Gärten, Rathenauplatz/Operndreieck, Bau eines Walderlebnisturms in der Waldstation Eilenriede, Erneuerung Stauden- und Rosengarten im Stadtpark, Maschsee-Westanleger, Hinüberscher Garten und offener Andachtsraum auf dem Friedhof Ricklingen. Bei letztgenanntem Projekt gibt es durch den Wegfall von EU-Fördermitteln noch keine ausreichende Finanzierung, die Herrenhäuser Gärten warten noch auf eine Entscheidung über EU-Fördermittel. Alle anderen Projekte werden von der Landeshauptstadt mit Unterstützung der Region gebaut und voraussichtlich Anfang 2009 fertig gestellt werden können.

Das Veranstaltungsprogramm für das Gartenjahr befindet sich in Vorbereitung.



### Hinweise

Die Federführung für das Gesamtvorhaben liegt bei der Region Hannover.

An dem Vorhaben werden alle regionsangehörigen Kommunen beteiligt sein. Die Schwerpunkte der Arbeit bei der Landeshauptstadt liegen beim Fachbereich Umwelt und Stadtgrün (OE 67), den Herrenhäuser Gärten (OE 46) und dem Fachbereich Museen und Kulturbüro (OE 41) sowie der Hannover Marketing Gesellschaft (HMG).



### Finanzen

In 2008 sind die baulichen Projekte für die „Gartenregion 2009“ im Haushalt abgesichert. Die Förderbescheide der Region über bis zu 50 %ige Gegenfinanzierung liegen vor. Für einzelne Projekte gibt es Zusagen oder in Aussicht stehende Spendengelder.

Zur Vorbereitung des kulturellen Programms sind im Haushalt 2008 Mittel bereitgestellt. Die Landeshauptstadt geht davon aus, dass mit den von der Region in Aussicht gestellten Mitteln und Drittmitteln ein Teil der Veranstaltungen abgesichert werden kann. Zur Durchführung des Kulturprogramms im „Gartenjahr 2009“ sind jedoch weitere Mittel erforderlich, die für 2009 beantragt sind. Konkrete Entscheidungen sind im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zu treffen.

## 11. Umweltkommunikation



### Ziel

Das Sachgebiet Umweltkommunikation (OE 67.04) informiert und berät EinwohnerInnen bei Fragen zum Umweltschutz und zum städtischen Grün. Es unterstützt Schulen und Kindertagesstätten in der Umweltbildungsarbeit und ist für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Die Bewusstseinsbildung bzw. Förderung von umweltfreundlichem Handeln in allen Bevölkerungsschichten und damit Schutz der natürlichen Ressourcen ist zentrales Ziel der Umweltkommunikation. Die Leitlinien der Bildung für nachhaltige Entwicklung sind dabei Ziel gebend.



### Leistungsmaßstab und -ziel

Für die EinwohnerInnen sollen aktuelle Informationen über ihre Umwelt und über die Möglichkeiten zu umweltbewusstem Handeln in gut abrufbarer Form zur Verfügung gestellt werden. Die Angebote zur Umweltbildung und -beratung werden handlungsorientiert und zielgruppenspezifisch ausgerichtet, wobei sich viele Projekte v. a. an Kinder und Jugendliche bzw. Familien wenden.

Es werden aktuelle Schwerpunktthemen aufgegriffen und nachhaltig bearbeitet. Angestrebt wird eine breite Beteiligung und Einbeziehung von Vereinen und Verbänden („Vernetzte Umweltberatung“) sowie weiteren AkteurInnen in den Stadtteilen (z.B. Stadtteilkultureinrichtungen) als Multiplikatoren.



### Status / Zielerreichung

Die Information der EinwohnerInnen geschieht über das Servicetelefon Umwelt- und Stadtgrün 168-45555 / 168-43801 (im Berichtszeitraum 9.000 Anrufe), über Informationsschriften, Publikationen und regelmäßige Presseinformationen. Darüber hinaus wird vor allem das Internet ([www.hannover.de](http://www.hannover.de) mit rd. 1.000 Seiten zum Themenbereich „Umwelt“) und das Bürgerberatungssystem im Internet (BBS mit mehr als 200 Suchbegriffen / Seiten) zur Informationsvermittlung genutzt.

Im Berichtszeitraum (Januar 2007 bis Juli 2008) wurden neben der persönlichen Beratung von Schulen und Kindertagesstätten, 184 mal Aktivkisten, Erlebnisrucksäcke und Experimentierkisten verliehen, 216 Werkstätten - und Fortbildungen durchgeführt, 210 Führungen angeboten und an zahlreichen Veranstaltungen mit Infoständen und Aktionsangeboten teilgenommen (z.B. Tag des Wassers, GEO-Tag der Artenvielfalt, Nach'n Rathaus hin, Regionsentdeckertag, Umweltforum im SBZ, Frühlings- und Sommerfest in der Waldstation und im Kinderwald). Die bewährten Projekte wurden fortgeführt, neue Themen aufgegriffen:

- Nachhaltige Schülerfirmen: 22 der 56 weiterführenden Schulen sind inzwischen am Projekt beteiligt (vgl. Drs. 1977/2005 N1).
- Projekt Papierwende: In 2007 und 2008 wurden in Kooperation mit der Bürgerinitiative Umweltschutz e.V. an jeweils 4.000 ABC-Schützen Startpakete mit Recyclingheften und Infos zum Blauen Engel verteilt sowie insgesamt 60 Unterrichtsbesuche durchgeführt.

- Wettbewerb „Wer zieht den größten Kürbis“: In Kooperation mit aha erhielten 5500 Kinder aus 104 Kindertagesstätten ein umfassendes Angebot zum Thema „Die Natur kennt keine Abfälle“.
- Förderprogramm „Gesundes Essen in der Schule“: in Kooperation mit dem Fachbereich Bibliothek und Schule/Schulangelegenheiten und dem Netzwerk Ernährung-Schule-Landwirtschaft wurden über 30 Schulen besucht und zur gesunden Frühstücks- bzw. Mittagsverpflegung beraten (vgl. Drs. 1871/2006).
- Multivisionsshow Klima & Energie: in Kooperation mit dem BUND und proKlima konnte 9.000 SchülerInnen aus 24 Schulen das Thema Klimaschutz anschaulich vermittelt werden.
- KundInnenbefragungen (ab 2008), als Instrument, um die Zufriedenheit der EinwohnerInnen mit verschiedenen Bereichen und Dienstleistungen des Fachbereichs zu messen und ggf. gezielt zu verbessern (KundInnenbefragung im Mai 2008 im Stadtpark, Auswertung von 1.700 Fragebögen).



## Hinweise



## Finanzen

Für die Aufgaben der Umweltkommunikation einschl. Nachhaltiger Schülerfirmen standen in 2007 58.800 €, in 2008 52.800 € Sachkosten zur Verfügung.

HHM-Kontierung	1200.000 - 603100	0215.000 - 600000
verfügbar 2007	38.800 €	20.000 €
verfügbar 2008	38.800 €	14.000 €
01/2007- 06/2008 verfügt	77.600 €	24.000 €
Erläuterungen:	Öffentlichkeitsarbeit	Projekt „Arbeit und Umwelt“

## 12. Einführung der Umweltzone



### Ziel

- A) Ziel der Umweltzone ist die Reduzierung der Schadstoffbelastung durch Feinstaub und Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>).
- B) Ziel der Ausnahmegewilligungen für die Jahre 2008 und 2009 ist die Gestaltung eines Übergangs zwischen der uneingeschränkten Fahrfreiheit bis 2007 und der ab 2010 restriktiven Handhabung des Fahrverbotes (Fahrerlaubnis in der Umweltzone nur mit grüner Plakette, strenge Ausnahmeregelungen).



### Leistungsmaßstab und –ziel

- A) Das Ziel der Umweltzone ist erreicht, wenn die Belastung mit Feinstaub (PM<sub>10</sub>) im Jahresmittel nicht über 40 µg/m<sup>3</sup> liegt und der Tagesgrenzwert (50 µg/m<sup>3</sup>) hierfür an nicht mehr als 35 Tagen pro Jahr überschritten wird sowie der Jahresmittelwert NO<sub>2</sub> nicht über 40 µg/m<sup>3</sup> liegt.
- B) Hinsichtlich der Ausnahmegenehmigungen sollen zunächst möglichst viele der beantragten Ausnahmegenehmigungen bewilligt und gleichzeitig die Anzahl der verlorenen Widerspruchs- und Klageverfahren möglichst gering gehalten werden.



### Status / Zielerreichung

- A) Da die Schadstoffbelastung auch von anderen, nicht beeinflussbaren Faktoren abhängt (Wetter), entspricht es dem Stand der Technik, den Nachweis der Wirksamkeit durch Modellrechnungen zu erbringen. Dieses ist bereits 2006 im Auftrag des Nds. Umweltministeriums erfolgt. Der zusätzliche Nachweis der Wirksamkeit der Umweltzone anhand von konkreten Messwerten wird frühestens 2011 (nach Einführung der dritten Fahrverbotsstufe) insbesondere anhand des NO<sub>2</sub>-Jahresmittelwertes erbracht werden können.
- B) Bislang musste nur ein Antrag abgelehnt werden; allen anderen AntragstellerInnen konnte – ggf. nach entsprechender Beratung – zumindest mit der „Bagatellregelung“ eine beschränkte Ausnahmegewilligung erteilt werden. Das Ziel ist erreicht. Auf rund 4.000 erteilte Bewilligungen kommen 21 Widersprüche gegen die Auflagen bzw. inhaltlichen Beschränkungen (Bagatellregelung), von denen wiederum acht zurückgenommen und nur zwei (formaljuristisch) erfolgreich waren. Die übrigen Widersprüche wurden zurückgewiesen bzw. befinden sich noch im Ermittlungsverfahren; Klagen liegen noch nicht vor.



### Hinweise

Vgl. Drs. 2645/2004, 1859/2005, 1435/2006, 0925/2007 u. 0925/2007 E1.



### Finanzen

Die Mittel sind nicht gesondert etatisiert. Ausgaben und Einnahmen fallen bei verschiedenen städtischen Dienststellen an (insb. OE 32, 66, 67).

## 13. Wissenschaftspark Marienwerder



### Ziel

Altlastensanierung, Anlage einer öffentlichen Grünfläche und naturnaher Gewässerumbau zur Förderung der Vermarktung von hochwertigen Gewerbeflächen im Bereich Garbsener Landstraße, Hollerithallee, Auf der Horst und Roßbruchgraben.



### Leistungsmaßstab und -ziel

Vermarktung von Gewerbeflächen für Firmen und Einrichtungen aus dem wissenschaftlichen und universitären Bereich unter ausgewogener Berücksichtigung von Aspekten der Wirtschafts- und Wissenschaftsförderung, der Naherholung und des Naturschutzes.



### Status / Zielerreichung

Okt. 07	Planungsworkshop ✓
30.04.08	Antragstellung für EU-Fördermittel (EFRE) ✓
05.05.08	Projektprüfung (PPG) auf Basis einer vorläufigen Kostenschätzung ✓
Sept. 08	erhoffte Bewilligung des EFRE-Antrages
30.09.08	Vorlage Gesamtentwurf (Sanierungsplanung, Landschaftsplanung und Gewässerplanung)
13.11.08	Ratsbeschluss
03.12.08	Vorlage Ausführungsplanung
07.05.09	Beginn Baudurchführung
10.12.10	Ende Baudurchführung



### Hinweise

Das Projekt befindet sich im Zeitplan.  
Fördermittel (EFRE) sind beantragt, Status: in Bearbeitung.



### Finanzen

Die Gesamtkosten werden auf ca. 6,6 Mio. € geschätzt. Die Finanzierung soll aus EU-Fördermitteln für Regionalentwicklung (EFRE), aus dem Gebührenhaushalt der Stadtentwässerung und aus städtischen Haushaltsmitteln der Fachbereiche 23 und 67 erfolgen.

Da durch die Sanierung eine Vermarktung der Grundstücksflächen durch Verkauf oder Vergabe von Erbbaurechten möglich sein wird, ist mit entsprechenden Einnahmen zu rechnen. Daneben sind sekundäre Einnahmen aus der Gewerbeansiedlung und der Schaffung von Arbeitsplätzen zu erwarten.

Da zurzeit noch nicht bekannt ist, in welcher Höhe die Fördermittel zur Verfügung stehen werden, können die einzelnen Finanzierungsanteile noch nicht abschließend beziffert werden.



## 14. Hannover autofrei erobern



### Ziel

Durchführung einer Schwerpunktveranstaltung zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität und des Klimaschutzes mit allen Bevölkerungsschichten der Stadt.



### Leistungsmaßstab und –ziel

Für die EinwohnerInnen sollen aktuelle Informationen über umweltfreundliche Mobilität und Klimaschutz verknüpft werden mit einem Spiel-, Sport- und Bewegungsangebot von hohem Erlebnischarakter.

Ziel ist es, den Zusammenhang zwischen Verkehrsthemen und Klimaschutz stärker ins Bewusstsein zu bringen, die Qualität des öffentlichen Raumes erlebbar zu machen und dazu anzuregen, das Auto häufiger stehen zu lassen um auf ÖPNV, Fahrrad und alternative Fortbewegungsmittel umzusteigen. Mit mind. 50.000 BesucherInnen als Ziel, sollen möglichst viele EinwohnerInnen und nicht nur die Umweltspezialisten angesprochen werden. Die Veranstaltung lebt dabei durch eine breite Beteiligung von Akteuren.



### Status / Zielerreichung

Am 18. Mai 2008 erteilte Hannover tausenden Füßen und Fahrrädern unter dem Motto „Hannover autofrei erobern“ Vorfahrt in der Innenstadt. Mit einem intensiven Einsatz von Medien (u.a. Internet, Presse, Faltblätter & Broschüren) wurde ab Februar in der Region Hannover für die Veranstaltung geworben.

Durch das große Engagement von über 80 Verbänden, Organisationen und Unternehmen ist ein vielfältiges Programm entstanden, mit nahezu 100 Angeboten: Spiel-, Sport- und Bewegungsangebote zum Mitmachen und Ausprobieren, Rallyes und Stadtführungen, Showprogramm, Kunst, Kultur und Live-Musik. Das Solarfest, die Alternative Automobilausstellung und zahlreiche Informationen rund um das Fahrrad gaben Ideen für eine klimafreundliche Mobilität und für den persönlichen Beitrag zum Klimaschutz.

Die rund 75.000 BesucherInnen, die auf Fahrrad, Einrad, City-Roller, Inliner oder mit dem GVH-Sondertarif auf Busse und Bahnen umgestiegen waren, eroberten den Straßenraum und genossen die hohe Umweltqualität des autofreien Tages.



### Hinweise

Aufgrund der positiven Resonanz aus der Bevölkerung ist es geplant, den „autofreien Tag“ am 17. Mai 2009 zu wiederholen.



### Finanzen

In 2008: 121.470 € aus dem Verwaltungshaushalt (OE 67, 66, 52), 30.800 € aus eingeworbenen Drittmitteln.

## 15. KlimaAllianz Hannover 2020



### Ziel

Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emmission um 40% (Basis 1990) in der Landeshauptstadt Hannover bis 2020.



### Leistungsmaßstab und –ziel

Im Rahmen der KlimaAllianz 2020 haben die LHH, die Stadtwerke Hannover AG und viele Unternehmen und Organisationen gemeinsam ein Klimaschutzaktionsprogramm erarbeitet.

Im Rahmen des Monitorings soll alle 2 Jahre über die bereits durchgeführten Maßnahmen berichtet werden. Durch zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit wird das Programm unterstützt.



### Status / Zielerreichung

Das Klimaschutzaktionsprogramm liegt den politischen Gremien zur Beschlussfassung vor (Drs. 1688/2008).



### Hinweise

Zielerreichung von 1990 bis 2005: 7,5% CO<sub>2</sub>-Einsparung.



### Finanzen

HMM-Kontierung	1200.000 - 600000	1200.000 - 656000
verfügbar 2007	43.000 €	7.000 €
verfügbar 2008	6.000 €	17.000 €
01/2007- 06/2008 verfügt	49.000 €	24.000 €
Erläuterungen	Externe Vergabe für die Erstellung und Betreuung des Konzeptes	Auftakt- und Abschlussveranstaltung, Öffentlichkeitsarbeit

## 16. e.coFit – Umweltberatung für Sportvereine



### Ziel

Erweiterung des e.coSport-Beratungsprogramms zu einer Umweltberatung für Sportvereine (Drs. 2326/2006). Gegenstand der Beratung sind unter anderem Beleuchtung, Wassereinsparung, Regenwassernutzung und –versickerung, Naturschutz, Abfall, Nutzerverhalten und umweltfreundliche Veranstaltungsorganisation.



### Leistungsmaßstab und –ziel

Reduzierung des Energieverbrauchs für Heizwärme und Warmwasser, Reduzierung des Strom- und Wasserverbrauchs und des Abfallaufkommens sowie Verbesserung des Umweltbewusstseins in den Vereinen.



### Status / Zielerreichung

Im Jahr 2007 wurde ein Konzept zur Umweltberatung der Sportvereine erstellt und mit der Beratung von 8 Vereinen begonnen. Es wurde ein Labelverfahren entwickelt, mit dem erfolgreiche Vereine nach Ablauf des Projektes ausgezeichnet werden. Für die ersten vier Vereine ist die Übergabe des Labels auf dem Entdeckertag der Region Hannover am 14.09.08 geplant.

Im Jahr 2008 hat die Umweltberatung in 9 weiteren Sportvereinen begonnen.



### Hinweise

2007 wurde als Probephase betrachtet, in der das Konzept erstellt, ein Bewertungsverfahren zur Labelvergabe entwickelt und erste Erfahrungen mit den Beratungen gesammelt wurden. Aufgrund der positiven Erfahrungen wurde entschieden, das Projekt fortzuführen, um möglichst vielen Vereinen eine Teilnahme zu ermöglichen. Die Beratung der Vereine ist ein laufender Prozess, der nicht innerhalb eines Kalenderjahres abgeschlossen werden kann, sondern unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen in den einzelnen Vereinen im Laufe des Jahres beginnt und nach Auswertung der Daten aus der Heizperiode nach ca. 1,5 Jahren abgeschlossen wird.

Das Projekt ist geprägt durch die enge Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen in den Vereinen. Durch vereinsinterne Veränderungen kann es immer wieder zu unvorhersehbaren Verzögerungen in der Projektabwicklung kommen.



### Finanzen

HHM-Kontierung: 1200.000 - 656000

verfügbar 2007 18.155 €

verfügbar 2008 18.155 €

01/2007- 06/2008 verfügt 36.310 €